

## So will die Insel dem Massentourismus begegnen

Reykjavik. Während viele Reiseziele in Corona-Zeiten das Budget für touristische Infrastrukturen gekürzt haben, ist Island voll und ganz der Expansion verpflichtet. Der Plan: Touristen sollten länger bleiben, langsamer reisen und mehr Gebiete besuchen, die nicht das Ziel aller Touristen sind. Das Land will also das Problem des Overtourismus in den Griff bekommen. Die Einheimischen hoffen, dass dies den Tourismus nachhaltiger macht und dass Natur und Umwelt langfristig weniger Schaden erleiden. Die Regierung ließ die Maßnahmen 2,1 Milliarden isländische Kronen kosten, fast 14 Millionen Euro, berichtet die Zeitschrift *Condé Nast Traveller*. Es sollen alternative Routen zu stark befahrenen Straßen wie dem *Goldenen Kreis* oder der Ringstraße geschaffen werden, aber der Ausbau der

Reykjavik. Während viele Reiseziele in Corona-Zeiten das Budget für touristische Infrastrukturen gekürzt haben, ist Island voll und ganz der Expansion verpflichtet. Der Plan: Touristen sollten länger bleiben, langsamer reisen und mehr Gebiete besuchen, die nicht das Ziel aller Touristen sind. Das Land will also das Problem des Overtourismus in den Griff bekommen. Die Einheimischen hoffen, dass dies den Tourismus nachhaltiger macht und dass Natur und Umwelt langfristig weniger Schaden erleiden.

Die Regierung ließ die Maßnahmen 2,1 Milliarden isländische Kronen kosten, fast 14 Millionen Euro, berichtet die Zeitschrift *„Condé Nast Traveller“*. Es sollen alternative Routen zu stark befahrenen Straßen wie dem Goldenen Kreis oder der Ringstraße geschaffen werden, aber der Ausbau der

vorhandenen Infrastruktur, beispielsweise an Instagram-Hotspots, schreitet voran.

## **Die Zahl der Touristen in Island hat sich innerhalb von acht Jahren verfünffacht**

Island reagiert auf Probleme, die durch den Massentourismus verursacht werden. In den Jahren 2010 bis 2019 war der Hype um Island enorm, innerhalb von acht Jahren hat sich die Zahl der Besucher der Insel verfünffacht. „Das Wachstum, das wir bis 2019 gesehen haben, war viel zu schnell und wir standen kurz vor ernsthaften Problemen aufgrund einer nicht nachhaltigen Entwicklung“, sagte Tryggvi Felixson, Leiter des Landvernd-Umweltverbandes, gegenüber Condé Nast Traveller. Da Island ein großes Land ist, insbesondere in Bezug auf die Bevölkerung, gibt es Chancen.

Durch die Erschließung neuer Gebiete, die Touristen anziehen sollen, sollte ein neues, noch weitgehend unbekanntes Island entstehen. Orte, an denen es auf Instagram noch nicht eine Million Bilder gibt, die mit Füßen getreten wurden oder an denen die Parkplätze chronisch verstopft sind. Islands Antwort auf mehr Tourismus besteht darin, mehr Angebote zu erstellen.

## **Island reorganisiert den Tourismus: Hotspots abbauen, Alternativen entwickeln**

Der schnell wachsende Tourismus in Island betrifft hauptsächlich bestimmte Hotspots, die Touristen alle sehen möchten: die Blaue Lagune, den Goldenen Kreis mit dem Gullfoss-Wasserfall, den Geysir und das Geothermiegebiet Haukadalur sowie den Pingvellir-Nationalpark und die Halbinsel Snæfellsnes mit ihren Fjorden und Die Ringstraße im Allgemeinen, die um Island herum führt – zu Gletschern, Vulkanen und Wasserfällen. Island ist mehr als 100.000 Quadratkilometer groß – so gibt es mehr als genug Platz für die rund 365.000 Einwohner und zum Beispiel die zwei Millionen

Touristen, die 2019 ins Land kamen.

Die Regierung hat daher Alternativen für einige stark befahrene Strecken in Betracht gezogen. Anstatt ganz Island auf der Ringstraße zu umrunden, können Urlauber jetzt die Westfjorde auf einer neuen 950 Kilometer langen Route namens Vestfjarðaleiðin (Westfjords Way) erkunden. Die Halbinsel am nordwestlichen Ende Islands ist rund 9400 Quadratkilometer groß und bietet spektakuläre Sehenswürdigkeiten und Ausblicke auf die Natur.

## **Westfjords Way statt Ringstraße, Diamond Circle statt Golden Circle**

Der Gullni Hringurinn (auch als Goldener Kreis bekannt) ist eine beliebte Reiseroute, die in Reykjavik beginnt und endet. Eine Alternative dazu sollte der 250 Kilometer lange Diamond Circle sein. Einige Highlights in Nordisland sind hier zusammengefasst: die Wasserfälle Goðafoss und Dettifoss (nach dem größten Wasserfall Islands), der Mývatn-See, der Nationalpark Ásbrygi, die Walbeobachtungsstadt Húsavík und das geothermische Gebiet Hverir mit sprudelnden Schlammbecken und dampfende Fumarolen.

Obwohl Island viele heiße Quellen zum Baden bietet, ist die Blaue Lagune zwischen Reykjavik und dem Flughafen Keflavík der Mittelpunkt für Touristen aus aller Welt. Eine Alternative ist die Sky Lagoon in Kópavogur, etwas südlich der Hauptstadt Reykjavik, die im Frühjahr eröffnet werden soll – und mit nur 25,5 Millionen Euro eine der größten touristischen Investitionen in der Geschichte Islands ist.

## **Instagram-Hotspots sollten eine bessere Infrastruktur erhalten**

Der isländischen Regierung ist auch bewusst, dass die Touristen trotz der angebotenen Alternativen nicht an den

Hotspots verschwinden. Aus diesem Grund sind Orte, die durch Instagram berühmt geworden sind, mit touristischen Infrastrukturen wie Wanderwegen, Toiletten und Parkplätzen ausgestattet, beispielsweise der Stuðlagil Canyon. Skarphéðinn Berg Steinarsson, Generaldirektor des isländischen Tourismusverbandes, sagte gegenüber Condé Nast Traveller: „Besucher wollen dorthin gehen, wo sie wollen, und so wollen wir es machen. Aber wir sind manchmal unvorbereitet, wenn es um die Wahl des Ortes geht.“

Im Allgemeinen versucht Island, Besucher für ihren ökologischen Fußabdruck zu sensibilisieren. Zum Beispiel startete Island im Sommer 2019 die Kampagne „Kranavatn“: Leitungswasser wurde zum Premiumprodukt erklärt. Die Kampagne hatte zwei Hauptziele: Reduzierung des Plastikmülls durch Reduzierung des Kaufs von Einwegwasserflaschen im Supermarkt und Sensibilisierung für sauberes Trinkwasser, das überall zugänglich ist.

Auf Facebook sammelten Urlauber und Einheimische auch Bilder von „dummen Dingen, die Touristen in Island machen“. Der Mangel an Respekt vor der Natur – ob entwurzeltes Moos oder Trampeln auf Eisschollen – verärgerte die Einheimischen. Daher sollten Urlauber ermutigt werden, sich mehr mit den typischen Touristenfallen auseinanderzusetzen.

## **Qualität statt Quantität: Island will Luxusurlauber anziehen**

Während sich die bisher genannten Infrastrukturprojekte in der Regel an Islandurlauber richten, soll auch der Luxussektor stärker gefördert werden. Massentourismus wurde nur durch extrem günstige Flugtickets zwischen den USA, Island und Mitteleuropa ermöglicht. Für weniger als 100 Euro konnten die Deutschen einst mit der inzwischen eingestellten Fluggesellschaft WOW-Air nach Reykjavik fliegen. Also ganz gut geeignet für einen Wochenendtrip.

Stattdessen setzt das Land jetzt darauf, dass Touristen länger auf der Insel bleiben. Damit sollten nicht nur Urlauber angesprochen werden; Personen, die von überall aus arbeiten, können ein Visum beantragen, das einen Aufenthalt von bis zu sechs Monaten ermöglicht. Das Visum wurde jedoch schnell kritisiert – man muss ein monatliches Einkommen von rund 6500 Euro oder ein Jahreseinkommen von 727.000 Euro vorweisen.

## **Wanderungen mit einem persönlichen Führer in unbebauten Gebieten**

Andere neue Angebote richten sich ebenfalls eher an wohlhabende Kunden. Zum Beispiel das kürzlich eröffnete „Bubble Hotel“, das Unterkunft in 18 einzigartig gestalteten Sphären mit Blick auf das tanzende Nordlicht am Himmel bietet. Oder das „Six Senses Össurá-Tal“, das 2022 am Rande des größten Gletschers Europas im Nationalpark Vatnajökull eröffnet werden soll – mit 70 privaten Hütten aus recycelbaren Materialien.

Dort wartet bereits ein Angebot auf dem Gletscher: Während „Slow Adventures“ führen Sie lokale Guides durch Gebiete, die noch nicht für Touristen geöffnet sind. Langsame Wanderungen sollen Kultur, Geschichte und Natur vereinen, berichtet [Reisenexclusiv.com](https://reisenexclusiv.com). Das Auto stehen zu lassen, ist auch das Ziel der Kampagne „Green Eco Steps“. Damit soll der öffentliche Verkehr ausgebaut und gefördert werden. Touristen, die die Reykjavik City Card gekauft haben, können sie kostenlos nutzen.

**Inspiziert vom LVZ Newsticker -> [Zum kompletten Artikel](#)**

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**